

# SOZIALBERICHT 2010



**Klinikum Barnim GmbH**  
Werner Forßmann Krankenhaus  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité-Universitätsmedizin Berlin  
Partner für Gesundheit




**MARTIN GROPIUS KRANKENHAUS**



Medizinische  
Sozialer Zentrum  
gGmbH  
UCKERMARK  
**Krankenhaus Angermünde**



Medizinische  
Sozialer Zentrum  
gGmbH  
UCKERMARK  
**Kreiskrankenhaus Prenzlau**



Deutsches Netz  
Gesundheitsfördernder  
Krankenhäuser gem. e. V.  
Ein Netz der WHO

**Behandlungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie nehmen zu**



SOZIALBERICHT FÜR DAS JAHR 2010  
DER GLG GESELLSCHAFT FÜR LEBEN UND GESUNDHEIT MBH

### Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Bodo Ihrke, Landrat des Landkreises Barnim  
Dietmar Schulze, Landrat des Landkreises Uckermark  
Friedhelm Boginski, Bürgermeister der Stadt Eberswalde

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Bodo Ihrke (Vorsitzender)  
Dietmar Schulze (stellv. Vorsitzender)  
Friedhelm Boginski  
Barbara Ehm  
Gustav-Adolf Haffer  
Danko Jur  
Peter Kellner  
Axel Krumrey  
Margitta Mächtig  
Kerstin Mutz  
Ingo Naumann  
Uwe Voß

### Arbeitnehmersvertreter:

Dipl.-Med. Bernd Döbelin  
Matthias Franzke  
Ralf Gleeske  
Dr. Steffi Miroslau  
Stephan Theodor (bis 15.03.2010)  
Heike Festner (ab 16.03.2010)  
Gabriele Mikess (bis 15.11.2010)

### Geschäftsführung

Harald Kothe-Zimmermann, Vorsitzender  
Matthias Lauterbach

## Inhalt

Editorial	7
-----------	---

---

Die GLG stellt sich vor	8
-------------------------	---

---

Patientenzahlen	18
-----------------	----

---

Geburten	22
----------	----

---

### **Titelthema**

---

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters	23
--	----

---

Mitarbeiterstatistik	28
----------------------	----

---

Ausbildung in den Unternehmen der GLG	32
---------------------------------------	----

---

Wir tun mehr ... für unsere Mitarbeiter	34
---	----

---

Wir tun mehr ... für die Region	38
---------------------------------	----

---

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit	40
--------------------------------------	----

---





Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,

schon zum dritten Mal möchten wir Ihnen in unserem Sozialbericht vorstellen, was die GLG für die Region und für die Menschen in der Region leistet.

Neben unserem Anspruch der Qualitätsführerschaft bei der Behandlung von Patienten, ist es eines unserer wichtigsten Unternehmensziele, attraktive und sichere Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und zu erhalten. Dieses Ziel haben wir auch im Jahr 2010 konsequent verfolgt.

Die Zahl unserer Beschäftigten stieg in diesem Jahr von 2.342 auf 2.412 Mitarbeiter. Ein großer Teil unserer Einnahmen fließt in Löhne, Steuern und Sozialabgaben für unsere Mitarbeiter. Zudem erhalten zahlreiche Firmen in der Region durch die GLG Aufträge in einer Gesamthöhe von ca. 28 Mio. €.



Harald Kothe-Zimmermann  
Geschäftsführer



Wir fördern den Sport und die Kultur, setzen uns für Gesundheitsprävention ein und unterstützen Bildung und bürgerschaftliches Engagement.

Für unsere Mitarbeiter bieten wir außerdem exklusive Veranstaltungen und Projekte an. So vergeben wir seit 2010 Fahrräder an unsere Pendler für einen schnelleren und unabhängigeren Weg zur Arbeit. Damit möchten wir nicht nur ein Zeichen für umweltbewusstes Handeln setzen, sondern auch einen weiteren Beitrag zur Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter leisten.

Um Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen und die Region zu binden und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken, ist es zukünftig unumgänglich, familienfreundliche Strukturen im Unternehmen weiter auszubauen. Aus diesem Grund haben wir unsere Bemühungen in diese Richtung verstärkt und dafür das Zertifikat „audit berufundfamilie“ erhalten.



Matthias Lauterbach  
Geschäftsführer

# Die GLG stellt sich vor

## Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus



- Klinik für Internistische Intensivmedizin und interdisziplinäre Notfallaufnahme
- Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie
- Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie, Dialyse
- Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin
- Klinik für Geriatrie
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Augenheilkunde
- Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Frauenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Ästhetische und Plastische Operationen
- Neurochirurgische Klinik
- Urologische Klinik
- Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
- Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Interdisziplinäre Abteilungen:	Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Psychologie
Anzahl der Betten:	460
Versorgungsstufe des Krankenhauses:	Schwerpunktversorgung, Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin
Zertifizierung:	KTQ, DIN EN ISO 9001, DNGfK

## Martin Gropius Krankenhaus



- Psychotherapie
- Krisenintervention/Depressionsbehandlung
- Behandlung von Psychosen
- Psychosentherapie/Akutbehandlung
- Gerontopsychiatrische Klinik
- Suchtmedizin
- Schlafmedizinisches Zentrum
- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters
- Psychiatrische Institutsambulanzen
- Psychiatrische Tageskliniken
- Klinik für Neurologie
- Forensische Psychiatrie
- Fachbereich für Sozialpsychiatrische Rehabilitation

Interdisziplinäre Abteilungen:	Physiotherapie, Sozialdienst
Anzahl der Betten:	286
Versorgungsstufe des Krankenhauses:	Fachkrankenhaus
Zertifizierung:	KTQ, DNGfK, DNRfK

## Medizinisch Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

### Krankenhaus Angermünde



- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin
- Psychiatrische Institutsambulanzen
- Psychiatrische Tageskliniken
- Klinik für Innere Medizin
  - Pulmologie
  - Kardiologie
  - Gastroenterologie/ Endokrinologie
  - Onkologie
  - Infektionskrankheiten
  - Notfall- und Intensivmedizin

Interdisziplinäre Abteilungen:	Ergotherapie, Physiotherapie, Sozialdienst
Anzahl der Betten:	142
Versorgungsstufe des Krankenhauses:	Fachkrankenhaus
Zertifizierung:	KTQ, DNGfK

## Kreiskrankenhaus Prenzlau



- Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
- Operatives Zentrum/Frauenheilkunde

- Klinik für Innere Medizin
  - Kardiologie
  - Angiologie
  - Internistische Intensivtherapie
  - Diabetologie

Interdisziplinäre Abteilungen:	Ergotherapie, Physiotherapie
Anzahl der Betten:	131
Versorgungsstufe des Krankenhauses:	Krankenhaus der Grundversorgung
Zertifizierung:	KTQ, DNGfK

## REHAZENT – Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH



- Ambulante muskuloskeletale Rehabilitation
- Anschlussheilbehandlung (AHB)
- Allgemeines Heilverfahren
- Rehabilitation im Rahmen des Vertrages zur Integrierten Versorgung von Knie- und Hüftprothesen
- Physiotherapeutische Einzelleistungen
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge
- Babyschwimmen ab dem 3. Lebensmonat (mit ärztlicher Verordnung)
- Ergotherapie
- Präventionsangebote (z. B. Nordic Walking)
- zahlreiche Angebote für Selbstzahler (z. B. Kinesio-Taping)

## GLG Ambulante Pflege- & Service GmbH

Eberswalde, Angermünde, Prenzlau, Ahrensfelde



- **Behandlungspflege**  
(u. a. Wundpflege, Injektionen, Medikamentengabe, Schmerzmanagement, individuelle Ernährungsberechnung)
- **Intensivpflege**  
(Onkologische Pflege, Heimbeatmung, Kinderkrankenpflege)
- **Grundpflege**  
(u. a. Teil- und Ganzkörperpflege, Krankenbeobachtung, Allgemeine Mobilisation, Prophylaxen)
- **Familienpflege**  
(z. B. bei Erkrankung eines Elternteils Bringen und Abholung von Kindern aus Kindergarten und Schule, Begleitung von Familienausflügen, stundenweise Versorgung von Kindern)
- **Hauswirtschaftliche Versorgung**  
(Hilfeleistung in Wohnung und Haushalt z. B. bei der Essenszubereitung, Einkäufen und dringenden Botengängen, Ordnung und Sauberkeit der Wohnung)
- **auf Wunsch Vermittlung** von Krankengymnastik, sozialer Beratung, Fußpflege, Frisör etc.

## Medizinische Versorgungszentren

### MEG Medizinische Einrichtungs- GmbH, Medicus Center Eberswalde



- Praxis für Innere Medizin, Dipl.-Med. Regina Hartmann (Schwerpunkte: Pneumologie und Lungenheilkunde)
- Praxis für Innere Medizin, Dr. med. Christian Markoff (Schwerpunkt: Pneumologie)
- Praxis für Innere Medizin, Dr. med. Christoph Arntzen (Schwerpunkte: Pneumologie und Schlafmedizin)
- Praxis für Allgemeinmedizin, Dr. med. Heinke Günter (Schwerpunkt: Palliativmedizin)
- Praxis für Innere Medizin, Dr. med. Bettina Pech (Schwerpunkt: Rheumatologie)
- Praxis für Innere Medizin, Kay-Anja Giesche (Schwerpunkt: Diabetologie)
- Praxis für Kinder- und Jugendmedizin, Dipl.-Med. Peter Werbelow
- Praxis für Orthopädie, Dr. med. Marcel Pimer (Schwerpunkt: Chirotherapie)
- Praxis für Innere Medizin, Dr. med. Anke Sommer (Schwerpunkte: Hämatologie, internistische Onkologie und Palliativmedizin)

## Medizinisches Versorgungszentrum Prenzlau GmbH



- Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,  
Dr. med. Alena Benthin
- Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,  
Dipl.-Med. Petra Hermelschmidt
- Praxis für Chirurgie,  
Carsten Grams

## GZG Gesundheitszentrum Verwaltungs GmbH Eberswalde



- Stationservice  
(Speisenversorgung, Begleitung von Patienten)
- Reinigerservice
- Blumenladen „Les Fleures“  
in der Klinikum Barnim GmbH,  
Werner Forßmann Krankenhaus
- Café Viktoria  
in der Klinikum Barnim GmbH,  
Werner Forßmann Krankenhaus
- Café  
im Krankenhaus Prenzlau



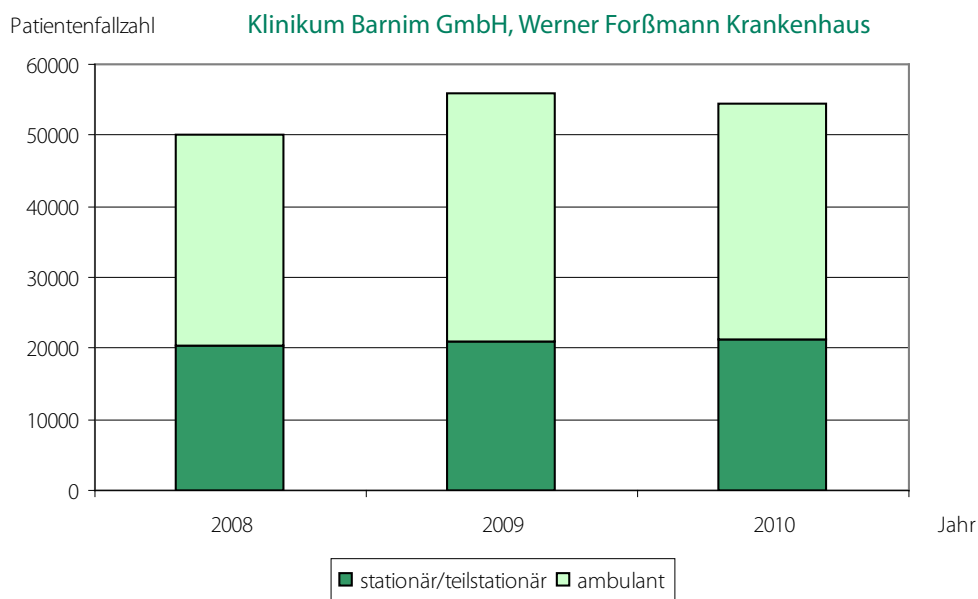
## GLG mbH – Verwaltung



- Geschäftsführung
- Ärztliches Direktorium
- Pflegedirektion
- Qualitätsmanagement
- Leistungs- und Patientenmanagement
- Controlling
- Finanzbuchhaltung
- EDV
- Personalabteilung
- Materialwirtschaft
- Öffentlichkeitsarbeit
- Klinisches Ethikkomitee
- Arbeitssicherheit, Brandschutz, Datenschutz

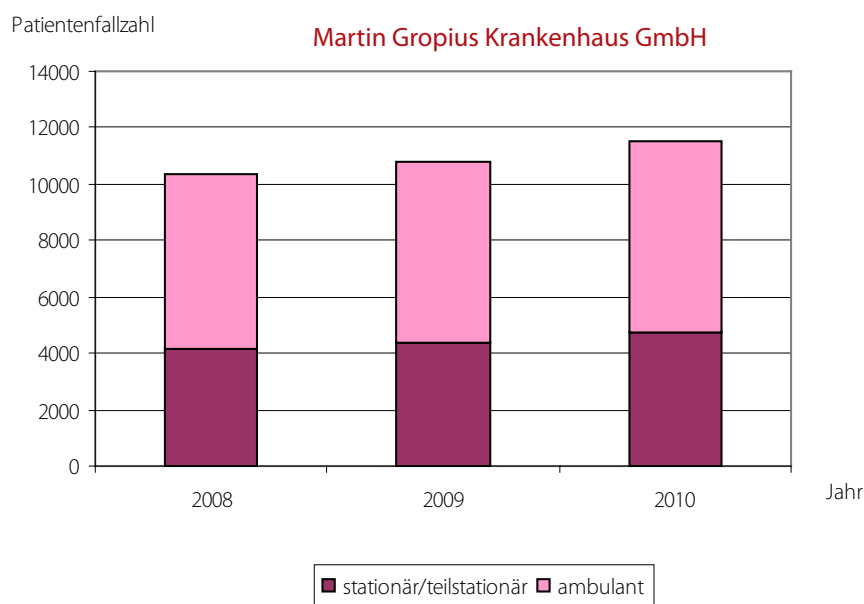
# Patientenzahlen

## Fallzahlen der GLG – Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren



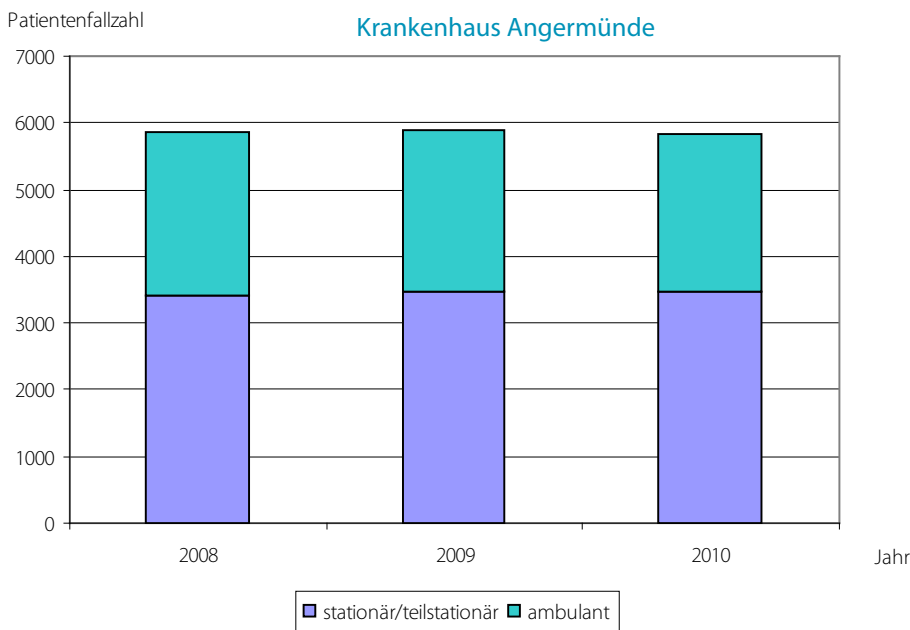
Die Anzahl der in den GLG – Unternehmen behandelten Patienten stieg im Jahr 2010 von 125.955 auf 129.743 an. In der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus wurden insgesamt 54.548 Patienten medizinisch versorgt.

**Abbildung 1:**  
Patientenfallzahl der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus 2008 - 2010



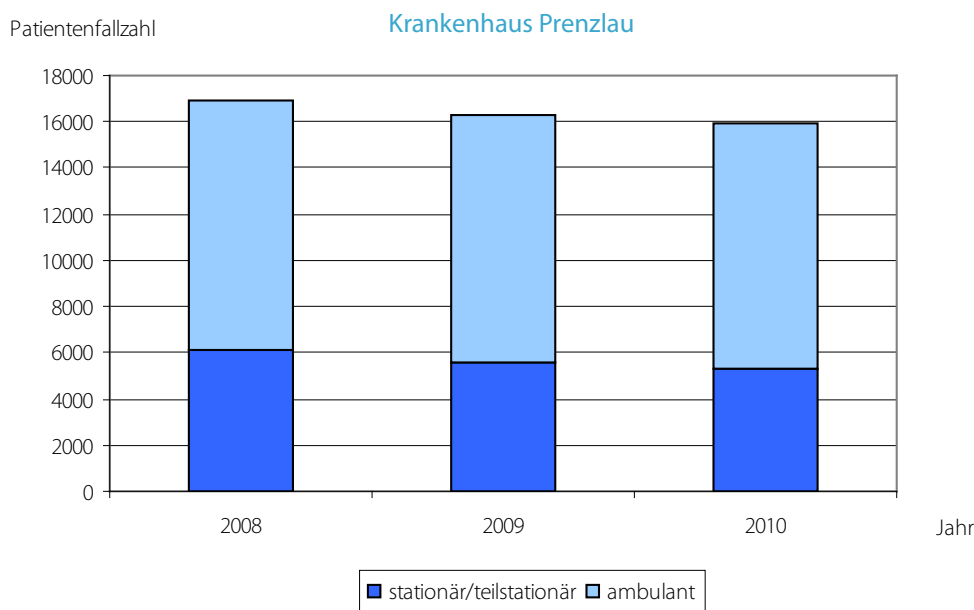
Im Martin Gropius Krankenhaus wurden im Jahr 2010 stationär/teilstationär und ambulant mehr Patienten behandelt als im Vorjahr. Insgesamt stieg die Zahl der Behandlungen von 10.806 (2009) auf 11.534.

**Abbildung 2:**  
Patientenfallzahl der Martin Gropius Krankenhaus GmbH 2008 - 2010



In den Krankenhäusern der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH wurden im Jahr 2010 insgesamt 21.762 Patienten behandelt.

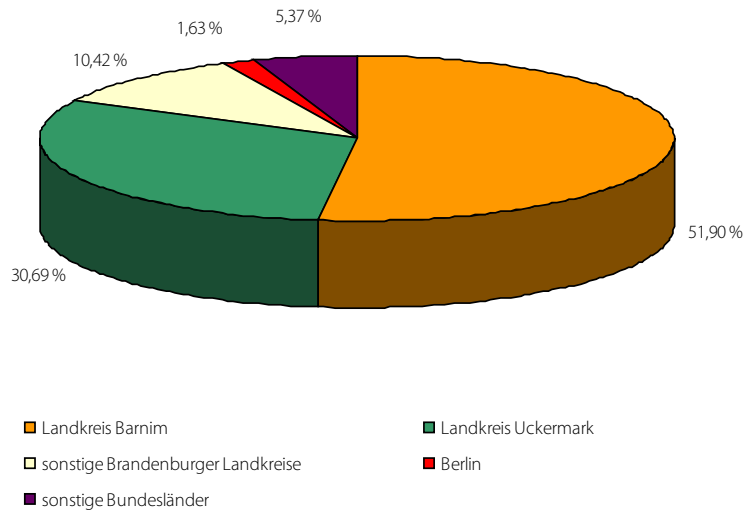
**Abbildung 3:**  
Patientenfallzahl Krankenhaus Angermünde 2008 – 2010



15.942 Patienten davon wurden im Krankenhaus Prenzlau versorgt.

**Abbildung 4:**  
Patientenfallzahl Krankenhaus Prenzlau 2008 - 2010

## Einzugsgebiete

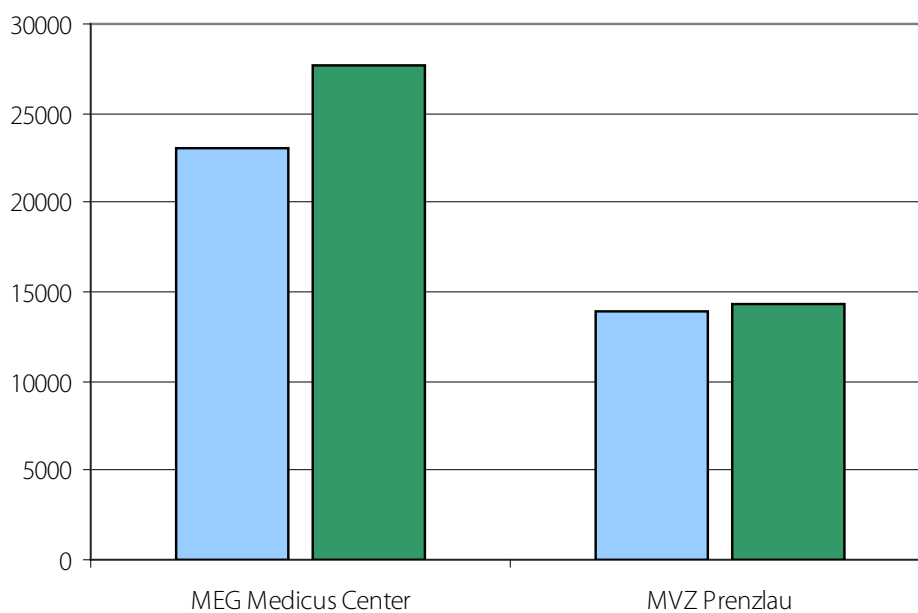


Der Großteil der stationär behandelten Patienten in den GLG – Kliniken hat seinen Wohnsitz in den Landkreisen Barnim und Uckermark.

**Abbildung 5:**  
Einzugsgebiete stationär behandelter Patienten 2010

## Medizinische Versorgungszentren

Patientenfallzahl



Die Anzahl der behandelten Patienten in den Medizinischen Versorgungszentren der GLG stieg im Jahr 2010 von 36.937 auf 41.899.

**Abbildung 6:**  
Patientenfallzahl der Medizinischen Versorgungszentren 2009 - 2010



Medizinisches Versorgungszentrum



# Geburten

Anzahl d.  
Lebendgeborenen

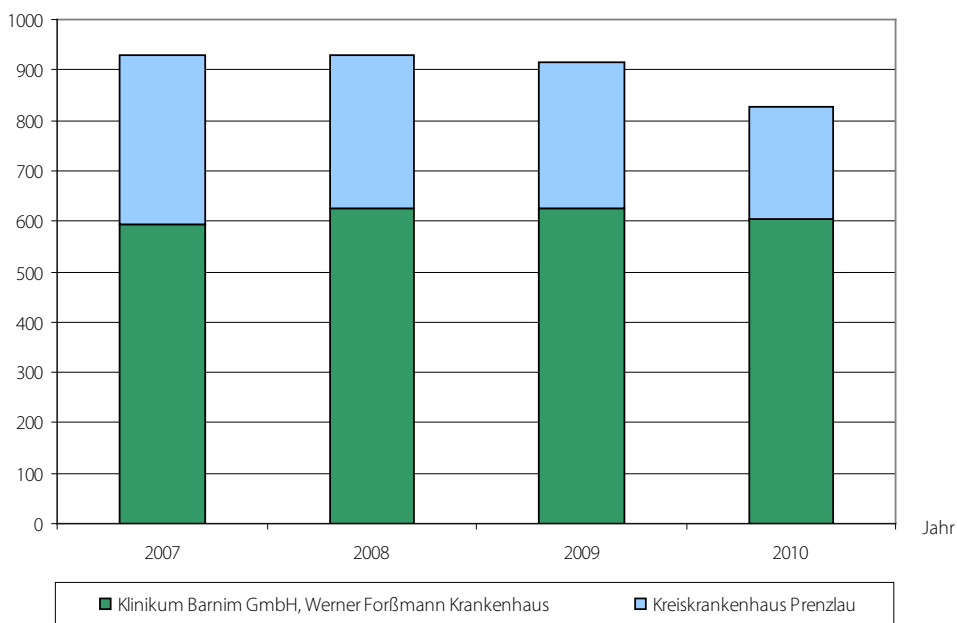


Abbildung 7:  
Lebendgeborene in den Unternehmen  
der GLG 2007-2010

Laut dem Statistischen Bundesamt sank die Zahl der lebend geborenen Kinder in Deutschland in den Jahren 2007 – 2009 von 684.862 auf 665.126. In der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus gab es in diesem Zeitraum eine leichte Zunahme der Geburtenzahlen von 595 auf 624. Im Jahr 2010 ist die Geburtenzahl auf 603 lebend geborene Babys gesunken. Auch im Krankenhaus Prenzlau kamen im Jahr 2010 weniger Kinder zur Welt als in den Vorjahren. Insgesamt wurden im Jahr 2010 in beiden Krankenhäusern 826 Kinder geboren. Davon waren 424 männlich und 402 weiblich.

Anzahl der geborenen  
Kinder

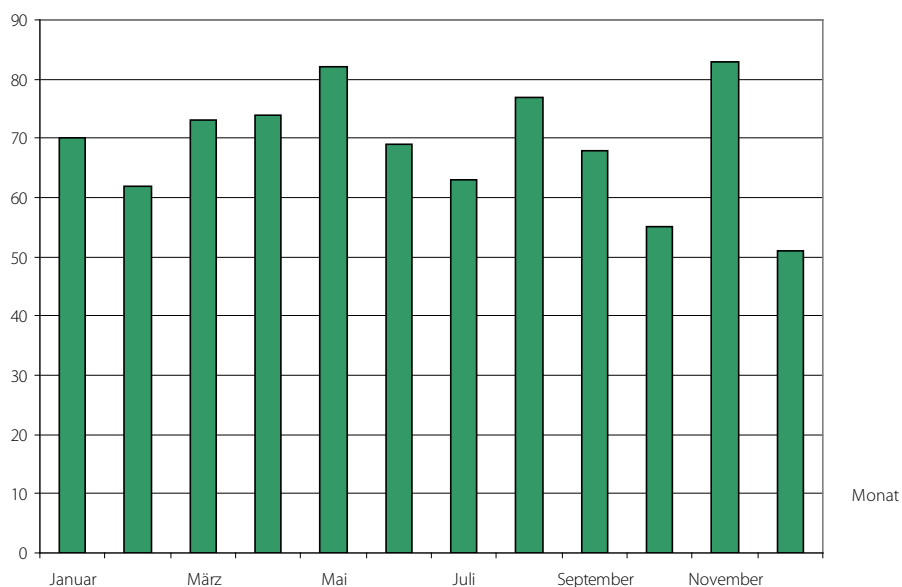


Abbildung 8:  
Anzahl der Geburten 2010 nach Monaten

**„In den Monaten Mai und November 2010  
wurden die meisten Babys geboren.“**

# Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

Das medizinische Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Entfaltung bei jungen Menschen, die von seelischer Krankheit betroffen und von seelischer Behinderung bedroht sind. Das Aufgabengebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie umfasst die Prävention, Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von psychischen, psychosomatischen und neurologischen Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden.

Seelische Krankheit greift tiefgehend in das Leben des jungen Menschen und seiner Familie ein. Sie wirkt sich nicht nur in Form von subjektivem und das Umfeld des Kindes einbeziehendem Leiden aus, sondern sie bedroht auch den erfolgreichen Erziehungs- und Entwicklungsprozess. Kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung zielt daher über die Behandlung von Krankheitssymptomen hinaus darauf ab, dem jungen Menschen Erziehung und Bildung sicherzustellen oder wieder zu ermöglichen.

Für eine erfolgreiche Behandlung setzt die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie auf die sorgfältige Diagnostik der verfügbaren Ressourcen sowie der organischen, seelischen und/oder sozialen Belastungsfaktoren, die als Ursachen eines auffälligen oder nicht regelrechten Verhaltens, von Störungen des Empfindens oder der Leistungsfähigkeit verstanden werden können. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie basiert auf der Betonung der Individualität des Kindes in seinem Lebensumfeld. Sie geht davon aus, dass sich die menschliche Persönlichkeit im Zusammenwirken von organischen

und seelischen Faktoren im Austausch mit der Lebensumwelt entwickelt.

Übereinstimmend wird heute angenommen, dass das Ineinandergreifen von Anlage und Umwelt die Grundlage der Entwicklungsvorgänge darstellt. Das Kind formt seine Persönlichkeit und seine Fähigkeiten dadurch, dass es ihm verfügbare, in ihm angelegte und schrittweise erworbene, Reaktions- und Verhaltensmuster auf immer neue Situationen und Erfahrungen anwendet. Es wurde nachgewiesen, dass es zu tief greifenden psychischen Störungen und Entwicklungsbehinderungen bereits im frühen Kindesalter kommen kann, wenn Erziehung und Unterstützung nicht ausreichend auf die tatsächlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten und Bedürfnisse eines Kindes ausgerichtet werden.

Die kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung umfasst alle Formen der Psychotherapie, der Pharmakotherapie, eine intensive Familienarbeit, heilpädagogische Einzel- und Gruppenbehandlung, Maßnahmen zur Unterstützung der schulischen und beruflichen Bildung sowie gezielte Förderprogramme, die in Kooperation von Ärzten, Psychologen, Erziehern, Pflegekräften, Ergotherapeuten, Bewegungstherapeuten, Sprachheiltherapeuten und Sozialarbeitern/Sozialpädagogen erbracht werden.

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie setzt auf die Stärkung der Kommunikation innerhalb der Familie, die bei der seelischen Erkrankung eines Kindes in der Regel mitbetroffen wird. Wenn eine emotionale oder soziale Fehlentwicklung die Integration des Kindes be-

***„Die Individualität des Kindes ist wichtig!“***



droht, müssen auch die Belastungen der anderen Mitglieder der Familie beachtet und notwendige Unterstützung angeboten werden. Wird eine kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung erforderlich, ist diese mit dem Kind oder dem Jugendlichen und dem Sorgeberechtigten zu besprechen und abzustimmen.

Die kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung versteht sich auch als Hilfe zur Selbsthilfe. Die starke familientherapeutische Ausrichtung des Faches bringt das Behandlungsziel zum Ausdruck, Eltern und ihre Kinder bei der Entwicklung eigenständiger Problemlösungen zu unterstützen und zu begleiten. Die Dienste der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie werden bisweilen mit gravierenden psychosozialen Verlusten und seelischen Traumatisierungen von jungen Menschen konfrontiert. Trotz eines verbesserten psychosozialen Hilfeangebotes ergeben sich immer wieder sehr komplexe Problemsituationen, die nur durch fachlich verantwortliche Kooperation lösbar sind. Das Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sieht sich dazu in der Pflicht, in wechselseitiger fachlicher Achtung mit den Institutionen der Jugendhilfe, der Schulen, der Sozialhilfe, der Arbeitsverwaltung und der Justiz eine allein dem Kindeswohl verantwortliche gemeinsame Hilfeplanung und Behandlung sicherzustellen.

Alle Maßnahmen des Fachgebietes der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie zielen darauf ab, die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes zu einem sicheren Selbstwerterleben zu unterstützen. In der klinischen Behandlung steht die Bereitschaft zur Übernahme verläss-

licher Beziehungsbildung im Vordergrund. Dies kommt z. B. in einer entsprechenden Gestaltung des Lebensraumes für Kinder und Jugendliche zum Ausdruck, die sich in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik aufhalten. Die mittlere Behandlungsdauer in einer solchen Einrichtung beträgt heute bundesweit 55 bis 60 Tage. Oft müssen der stationären Behandlungsmaßnahme weitere ambulante Hilfen folgen.

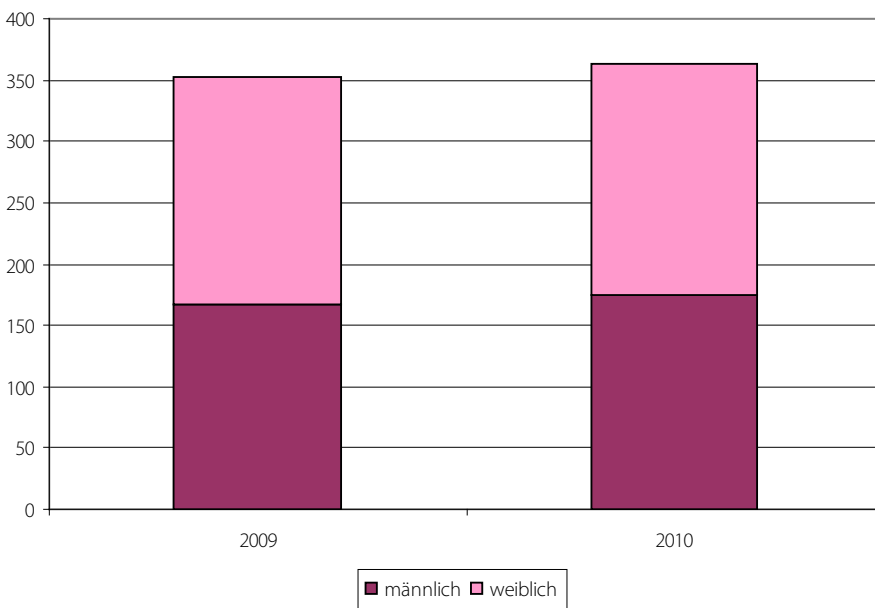
Die durchschnittliche Häufigkeit des Auftretens (Prävalenz) psychischer Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter liegt derzeit zwischen 10 % und 20 %. Im Gegensatz zu den Prävalenzraten war die tatsächliche Inanspruchnahme bisher jedoch sehr viel geringer: Es erhalten bisher nur 17 % der Jugendlichen mit behandlungsbedürftigen psychischen Störungen auch eine Therapie, und davon nur jeder zweite (9 %) in einer adäquaten Form.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Quoten der Inanspruchnahme mittlerweile etwas verbessert haben infolge der verstärkt positiven Medienpräsenz kinder- und jugendpsychiatrischer Themen in den letzten Jahren sowie der verbesserten Vernetzung zwischen kinder- und jugendpsychiatrischen Angeboten, Kinderärzten, Hausärzten, Schulen und Jugendhilfe. Dennoch steht außer Frage, dass die Inanspruchnahmerate weiterhin um mindestens 50 % niedriger ausfällt als aufgrund der Prävalenzraten psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter zu erwarten wäre.

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Martin Gropius Krankenhauses wurden 363 Patienten im Alter zwischen



Patientenfallzahl stationär



Die Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie kommen etwa zu gleichen Teilen aus den Landkreisen Barnim und Uckermark. Zusammen mit dem Landkreis Märkisch-Oderland stellen sie über 70 % des Einzugsgebietes.

Abbildung 9: Geschlechterverteilung behandelter Patienten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Martin Gropius Krankenhaus GmbH

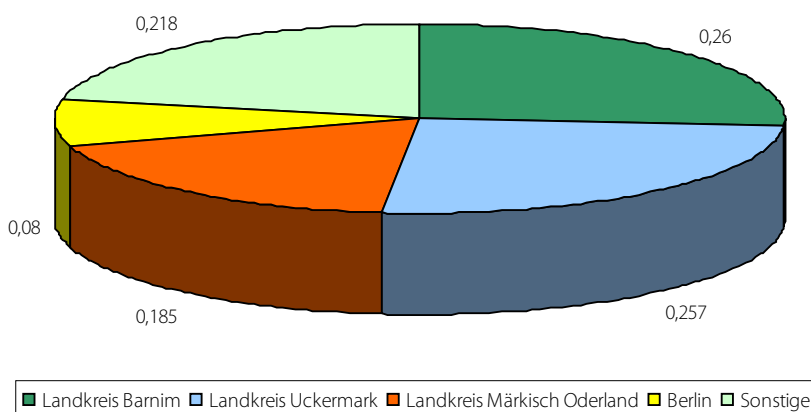


Abbildung 10: Einzugsgebiete stationär behandelter Patienten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Martin Gropius Krankenhaus GmbH



*Bild: Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Martin Gropius Krankenhaus*

1 – 19 Jahren im Jahr 2010 behandelt. Dies ist eine Steigerung zum Vorjahr um 2,8 %. Der Anteil der männlichen Patienten stieg mit 4,2 % stärker an als der Anteil weiblicher Patienten mit 1,9 %. Insgesamt ist die Gruppe der weiblichen Patienten in diesem Alter jedoch stärker vertreten.

Die Zunahme der Inanspruchnahme im Martin Gropius Krankenhaus ist damit immer noch geringer, als der eigentliche Bedarf erwarten lässt. Die GLG hat mit dem zusätzlichen Angebot der Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Prenzlau das Versorgungsnetz erhöht. Auch die dort angeschlossene Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche hat das Versorgungsangebot ausgebaut, wodurch insgesamt mehr Behandlungen durchgeführt werden konnten. Ferner wurde an der Entstigmatisierung der Kinderpsychiatrie gearbeitet. Es soll keine „Strafe“ mehr sein und ein Beweis des Versagens der Eltern, wenn man die „Landesklinik“ muss. Heute ist die Kinderpsychiatrie im modernen Martin Gropius Krankenhaus ein Ort, an dem gerade sensible, fürsorgliche Eltern rechtzeitig für ihre Kinder Hilfe bekommen.

Ein Spezialangebot richtet sich an Familien, die Hilfe benötigen: in der Familientherapeutischen Einheit (FTE) können sich Eltern mit Kindern und deren Geschwistern stationär aufnehmen und behandeln lassen. Auch in der Kooperation mit der Jugendhilfe wurde im präventiven Bereich



*PD Dr. Hubertus Adam,  
Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie*

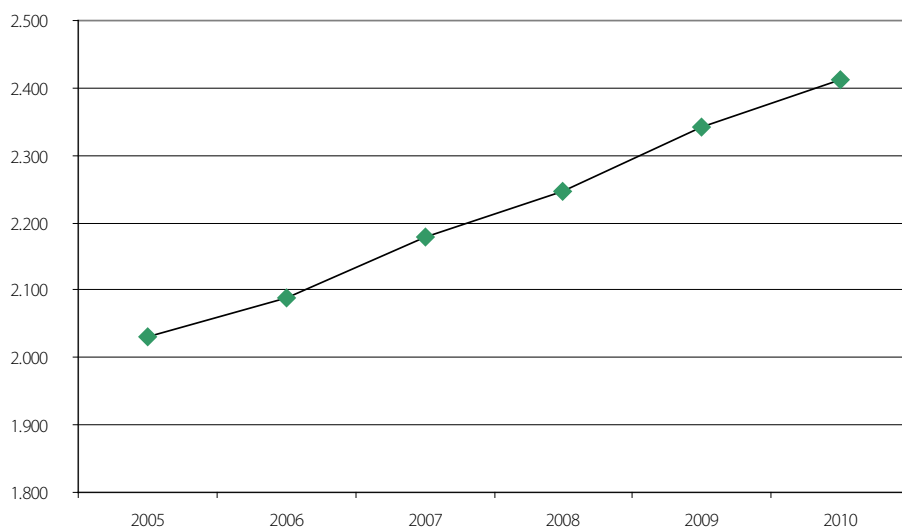
einiges getan um Ängste abzubauen und rechtzeitig Hilfe anbieten zu können. Im Modellprojekt „You´ll never walk alone“, welches bis Ende 2011 von der Landesregierung gefördert wird, entstanden Spezialsprechstunden und Weiterbildungsangebote in den stationären Einrichtungen der Jugendhilfe. Home Treatment genannt, sind dies Versorgungswege, die auch in der Zukunft eine entscheidende Rolle spielen werden.

**„Hilfe anzunehmen bedeutet, verantwortungsbewusst zu handeln.“**



# Mitarbeiterstatistik

Anzahl der Beschäftigten



Jahr

Seit Gründung der GLG hat das Unternehmen seinen positiven Beschäftigungstrend fortgesetzt. Im Vergleich zu 2005 arbeiten heute etwa 19 % mehr Beschäftigte für die Gesellschaft. Im Jahr 2010 stieg die Zahl auf 2.412 Mitarbeiter.

**Abbildung 11:**  
Anzahl der Beschäftigten in den  
GLG – Unternehmen

Betriebszugehörigkeit in Jahren	2009	2010
1 - 10	985	1.043
11 - 20	555	555
21 - 30	329	329
31 - 40	137	140
durchschnittliche Zugehörigkeit in Jahren	11,5	11,3

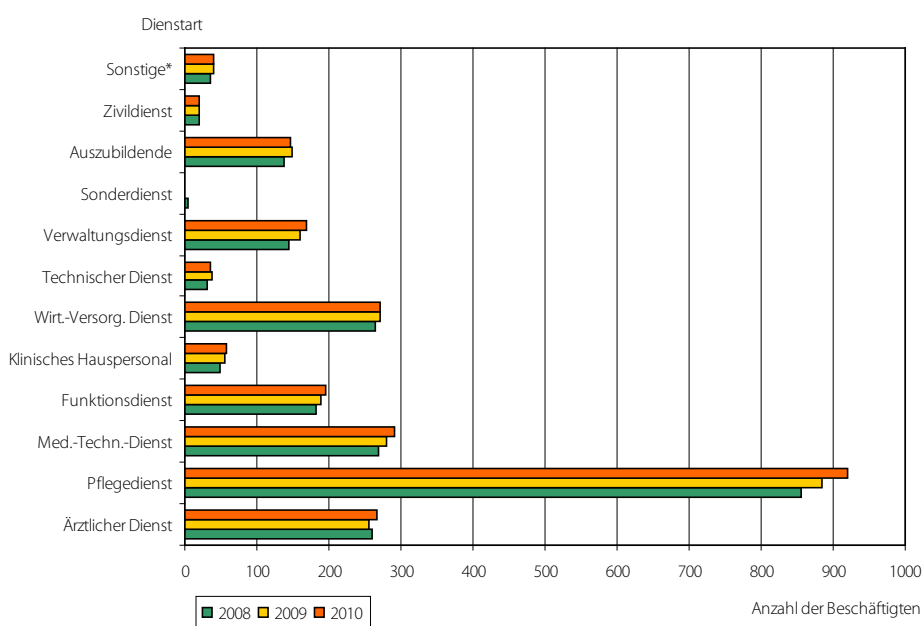
Die durchschnittliche Firmenzugehörigkeit im Jahr 2010 liegt bei 11,3 Jahren. Im Vergleich zum Jahr 2009 (11,5 Jahre) ist sie damit fast unverändert. 5,8 Prozent der Mitarbeiter sind seit über 30 Jahren im Unternehmen tätig. Weitere 31 Mitarbeiter (1,3 %) sind bereits über 40 Jahre dabei. Unter den Mitarbeitern mit einer Betriebszugehörigkeit von 1-10 Jahren sind die meisten seit 1 – 3 Jahren für die GLG tätig (600 Mitarbeiter).

**Abbildung 12:**  
Patientenfallzahl der Martin  
Gropius Krankenhaus GmbH  
2008 - 2010

Dienststart	2008	2009	2010	Veränderung 2008 - 2010 in %
Ärztlicher Dienst	259	255	266	2,7
Pflegedienst	855	884	920	7,6
Med.-Techn.-Dienst	268	281	291	8,6
Funktionsdienst	182	189	195	7,1
Klinisches Hauspersonal	48	55	58	20,8
Wirt.-Versorg. Dienst	264	270	270	2,3
Technischer Dienst	30	37	36	20
Verwaltungsdienst	144	160	168	16,7
Sonderdienst <sup>1</sup>	4	3	3	- 25
Auszubildende	138	149	146	5,8
Zivildienst	19	20	19	0
Sonstige <sup>2</sup>	35	39	40	14,3
<b>gesamt</b>	<b>2.246</b>	<b>2.342</b>	<b>2.412</b>	<b>7,4</b>

Der Pflegedienst ist mit 920 Beschäftigten (38 %) die größte Gruppe unter den Mitarbeitern. Darauf folgen der Ärztliche- sowie der Wirtschaftliche Versorgungsdienst mit jeweils gut 11 % Anteil an den Beschäftigten.

Tabelle 1: Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Dienststart 2008 - 2010



Insgesamt gibt es in fast allen Beschäftigungsbereichen einen Anstieg der Mitarbeiterzahl in den Jahren von 2008 bis 2010.

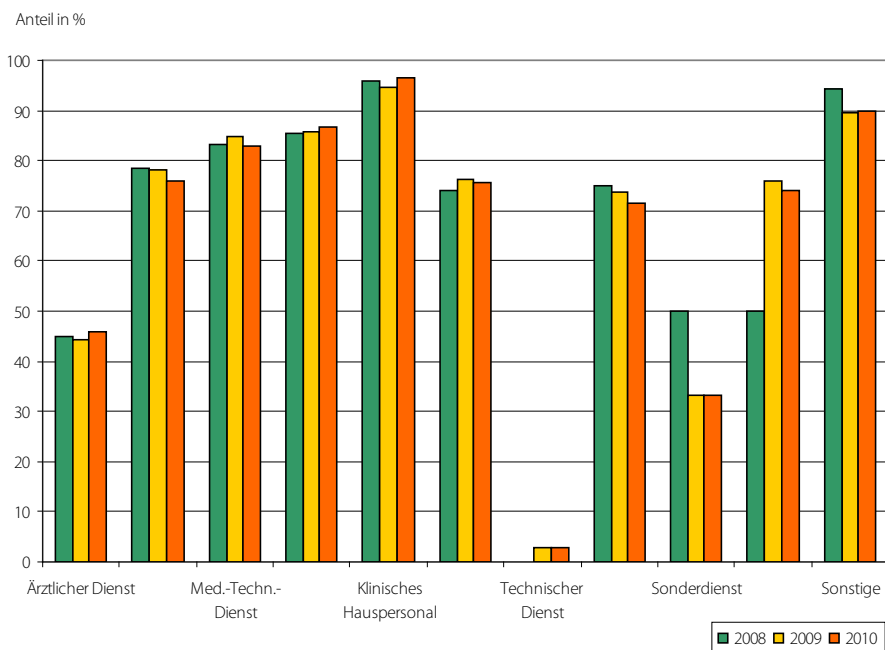
In den GLG – Unternehmen arbeiten 79 Mitarbeiter mit einer Behinderung von mindestens 30 %. Sie machen einen Anteil von 3,3 % an den Beschäftigten aus.

Abbildung 13: Beschäftigte nach Dienststarten 2008 – 2010

<sup>1</sup> Betriebsrat

<sup>2</sup> Darunter zählen Beschäftigte der Bereiche KFH, Netzwerk Gesunde Kinder, Ambulanter OP der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus und Kommunal-Kombi-Stellen.

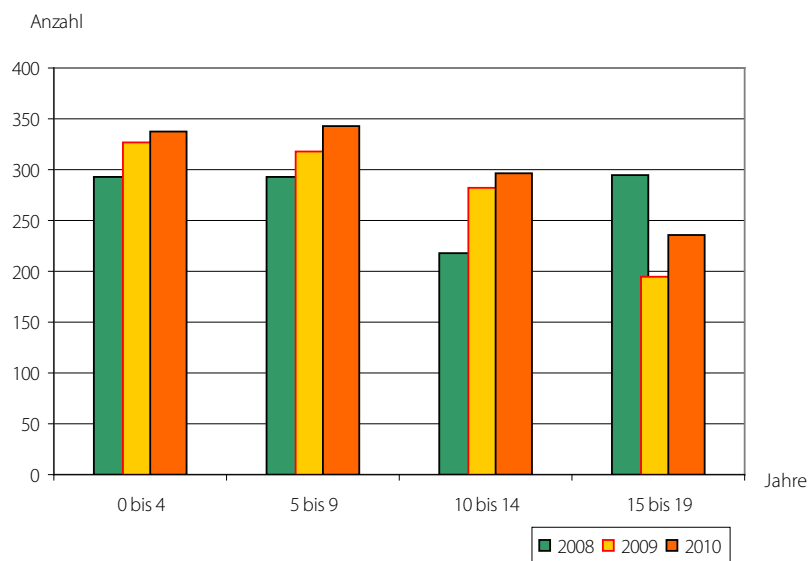
## Frauenanteil



Im Jahr 2010 zählt das Unternehmen 1.755 Mitarbeiterinnen. Dies entspricht einem Anteil von 72,8 % aller Beschäftigten. Im Vergleich zum Vorjahr sank dieser Anteil um 1,1 %. Im Pflegedienst und im Verwaltungsdienst gibt es einen kontinuierlichen Rückgang des Frauenanteils.

Abbildung 14:  
Frauenanteil der Beschäftigten in Prozent,  
2008 – 2010

## Mitarbeiterkinder



In den Jahren 2008 – 2010 veränderte sich die Altersstruktur der Kinder unserer Mitarbeiter. Insgesamt hat der Anteil von Kindern im Alter zwischen 0 – 14 Jahren kontinuierlich zugenommen. Im Jahr 2010 zählt das Unternehmen 1.211 Mitarbeiterkinder im Alter von 0 – 19 Jahren.

Abbildung 15:  
Altersstruktur der Mitarbeiterkinder

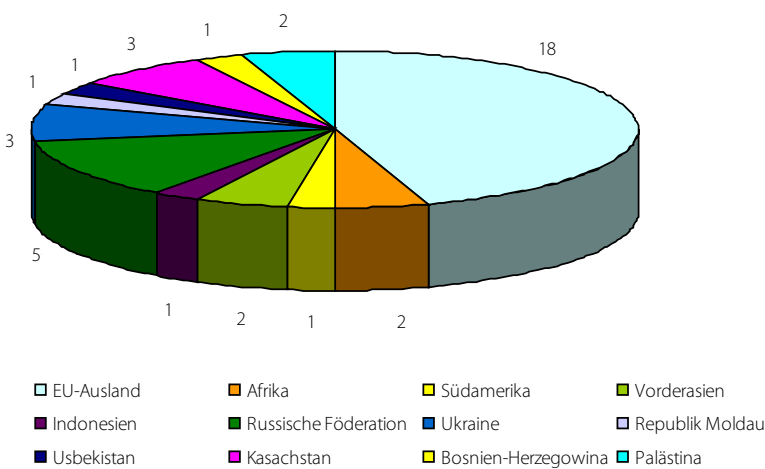


## Pendler

Etwa 40 % der Arbeitnehmer in den GLG – Unternehmen pendeln zu ihrem Arbeitsort. Die Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus und die Martin Gropius

Krankenhaus GmbH haben zusammen einen Anteil von 9 % an den, in die Stadt Eberswalde, einpendelnden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

## Nationalitäten



Der Anteil der Beschäftigten nicht-deutscher Nationalitäten lag im Jahr 2010 bei 1,6 %. Dies bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 0,1 %. Im Vergleich zum Jahr 2008 (1,8 %) ist der Anteil jedoch insgesamt gesunken.

**Abbildung 16:**  
*Nationalitäten ausländischer Beschäftigter 2010*

# Ausbildung in den Unternehmen der GLG

Im Jahr 2010 lernten 146 Auszubildende ihren Beruf bei der GLG. 77,4 % der Lehrlinge durchlaufen eine Ausbildung zum/ zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in. Im Vergleich zum Jahr 2009, werden seit 2010 zusätzlich ein/e Altenpfleger/in sowie eine Hebamme in den GLG – Unternehmen ausgebildet.

Anzahl der Auszubildenden

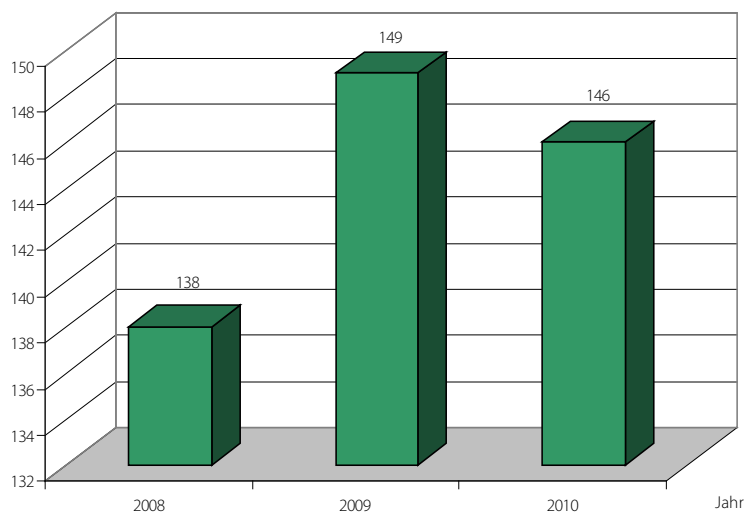


Abbildung 17:  
Anzahl der Auszubildenden 2008 - 2010

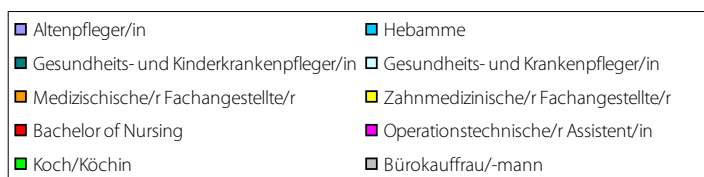
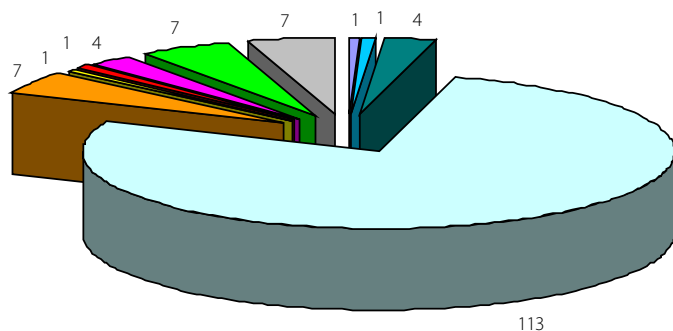


Abbildung 18:  
Auszubildende nach Berufsgruppen 2010



Für Medizinstudenten bietet das Unternehmen ein attraktives Stipendium an. Studierende erhalten ein monatliches Stipendium bis zu 500 €. Im Gegenzug dazu verpflichten sich die angehenden Mediziner zu einer mindestens dreijährigen Tätigkeit im Unternehmen im Anschluss an das Studium. Im Jahr 2010 konnte das Stipendium bereits zum 30. Mal vergeben werden. Die ersten sechs Stipendiaten arbeiten bereits in den Einrichtungen der GLG.

Wer Interesse an einem Praktikum hat, der findet bei der GLG ein vielfältiges Angebot. Prinzipiell können Schüler und Schülerinnen, aber auch Studenten und Studentinnen, in allen Unternehmensbereichen ein Praktikum absolvieren. Im Jahr 2010 nutzten 268 Interessierte diese Möglichkeit.



Abbildung 19:  
Anzahl der Praktikanten und Stipendiaten  
2008 - 2010

**„Branche mit Zukunft“**



# Wir tun mehr ... für unsere Mitarbeiter

## Personalentwicklung

Im Jahr 2010 wurde der GLG – Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter eingeführt. Durch diesen verpflichten sich alle Beschäftigten des Unternehmens zu serviceorientiertem Verhalten untereinander und gegenüber den Patienten. Des Weiteren sind alle Mitarbeiter aufgerufen, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterstützen und stets umweltbewusst zu handeln.





Die Führungskräfte und leitenden Mitarbeiter des Unternehmens führen seit 2010 strukturierte Mitarbeiterjahresgespräche mit den Angestellten durch. In den Gesprächen werden persönliche Personalentwicklungspläne besprochen und Maßnahmen zur Förderung der Kompetenzen der Mitarbeiter festgelegt.

## **Fahrräder für Pendler**

Seit 2010 stellen wir für unsere pendelnden Mitarbeiter Fahrräder zur Verfügung. Am Bahnhof Eberswalde wurde zum Jahresende bereits die erste verschließbare Fahrradgarage für GLG-Mitarbeiter errichtet.

## **Musikschulförderung**

Für die Kinder unserer Mitarbeiter bieten wir eine Förderung des Musikschulunterrichtes an. Im Jahr 2010 haben über 80 Mitarbeiterkinder diese Unterstützung erhalten.



## Rabatte

Über 70 Unternehmen in der Region bieten unseren Mitarbeitern Rabatte an. Ob beim Erlebnisausflug, Abendessen oder Shoppen, unsere Mitarbeiter erhalten vielerorts exklusive Vorteile. Zudem erhalten unsere Mitarbeiter Vergünstigungen bei Urlauben in den verschiedensten Regionen Deutschlands. Ein besonderes Angebot sind unsere unternehmenseigenen Ferienhäuser an der Ostsee.

## Gesundheits-/ Sportförderung

Wir fördern das sportliche Engagement unserer Mitarbeiter! Zum Beispiel bieten wir Zuschüsse bei einer Mitgliedschaft in einem Fitness-Studio sowie zahlreiche Möglichkeiten der Teilnahme an Wettkämpfen, wie beispielsweise dem Kutterrudern oder dem Eberswalder Stadtlauf. Zudem führen wir einmal im Jahr ein eigenes Sportfest durch, an dem die ganze Familie des Mitarbeiters teilnehmen kann. Außerdem werden im Unternehmen spezielle Präventionskurse zur Gesundheitsförderung angeboten. In einigen Kliniken gibt es die Möglichkeit, den vorhandenen Fitnessraum für ein Training zu nutzen.

## Mitarbeiterfeste und Kulturveranstaltungen

Im Jahr 2010 haben wir wieder zahlreiche kulturelle Veranstaltungen für unsere Mitarbeiter organisiert. Ob Klassische Konzerte oder Comedy, es ist für jeden Mitarbeiter etwas dabei. Darüber hinaus laden wir die Beschäftigten jährlich zu Mitarbeiterfesten ein.

***„Wir tun mehr ... für unsere Mitarbeiter“***



# Wir tun mehr ... für die Region

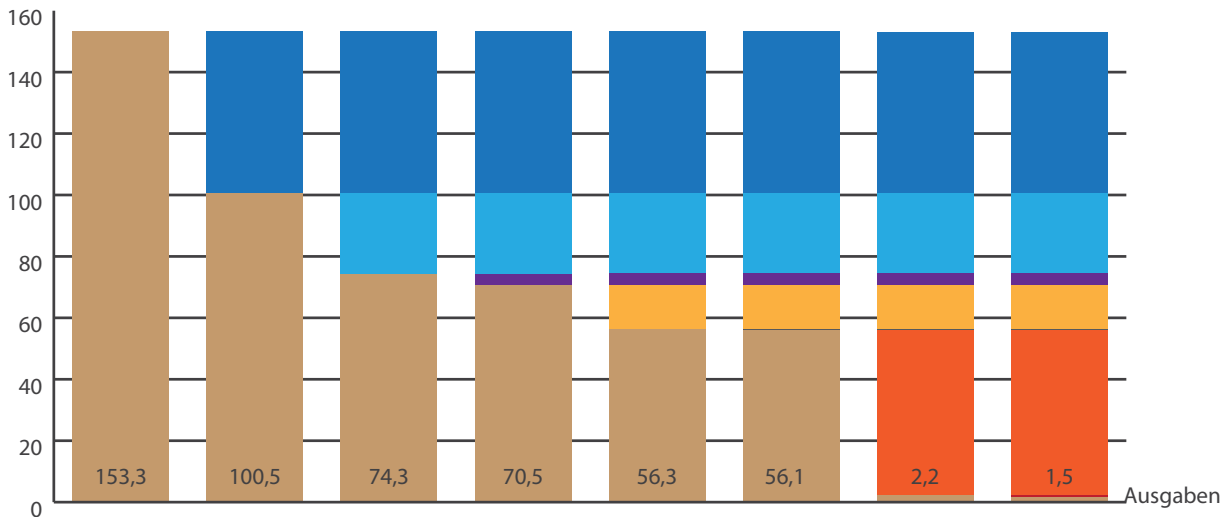
## Die GLG als Wirtschaftsfaktor

Im Jahr 2010 wurden in den Kliniken und Unternehmen der GLG 153,3 Mio. € umgesetzt. Davon wurden insgesamt rund 53,9 Mio. € an Lieferanten der GLG – Unternehmen gezahlt. Etwa 28 Mio. € davon gingen an regionale Unternehmen aus den Landkreisen Barnim, Uckermark und Märkisch – Oderland. Weitere 67 Mio. € flossen über Nettolöhne und Lohnsteuer in die Region zurück. Insgesamt verbleiben von den umgesetzten 153,3 Mio. € etwa 95 Mio. € in der Region.





in Mio. €



- Umsatzerlöse
- davon Nettovergütungen
- davon Sozialabgaben
- davon Zusatzversorgungskasse
- davon Lohnsteuer
- davon sonstige Steuern
- davon Materialaufwand/ sonstige Kosten
- davon Sponsoring

Abbildung 20:  
Einnahmen und Ausgaben der GLG-Unternehmen 2010

Abzüglich aller Kosten für Gehälter, Abgaben, Materialien, Steuern und Sponsoring konnte das Unternehmen im Jahr 2010 einen Gewinn von 1,5 Mio. € erzielen.

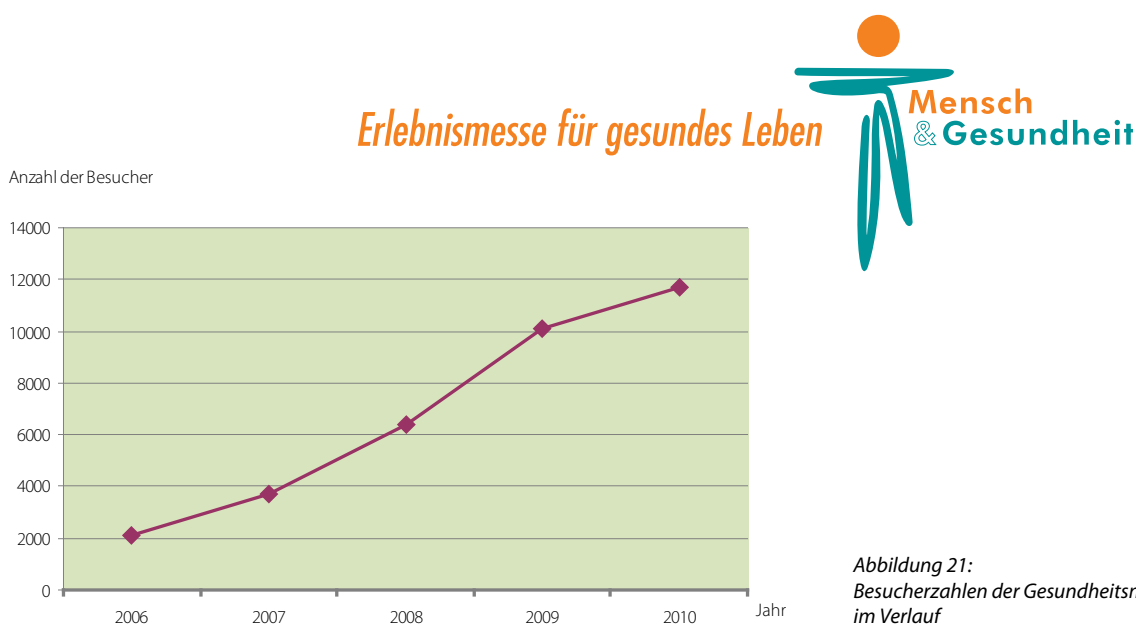
# Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit

## Selbsthilfegruppen

Unsere Ärzte sind sehr engagiert, ihren Patienten nach allen Möglichkeiten während einer Krankheit beizustehen. In den letzten Jahren sind aus der Initiative unserer Ärzte heraus verschiedene Selbsthilfegruppen entstanden. Chefarzt Dr. Hartmut Hemeling aus der 1. Medizinischen Klinik der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus, gründete in Zusammenarbeit mit dem Verein „Das Lebenshaus“ eine GIST – Selbsthilfegruppe. Chefarzt Dr. Christoph Arntzen vom Krankenhaus Angermünde gründete im Jahr 2010 eine Selbsthilfegruppe für Patienten mit Lungenkrebs. Auch die Gründung einer Herz – Selbsthilfegruppe im Jahr 2009 erfolgte auf seine Initiative.

## Messe „Mensch und Gesundheit“

Auf der jährlich stattfindenden Gesundheits- und Erlebnismesse bieten über 100 Aussteller interessante Angebote und spannende Attraktionen für Menschen aller Altersklassen. Die Besucher können sich zu den verschiedensten Themen rund um die gesunde Lebensführung informieren. Die Messe ist mittlerweile die größte ihrer Art in Berlin und Brandenburg.



**„Wir machen Gesundheit erlebbar!“**



## Sponsoring

Die GLG unterstützt jedes Jahr Sportvereine, kulturelle Angebote und viele andere Institutionen in der Region.

## Kulturförderung

Eberswalder Kinder- und Jugendfestival  
 Waggon Komödianten  
 Inselleuchten Marienwerder  
 Filmfest Eberswalde  
 Kreismusikschule Barnim  
 Kreismusikschule Uckermark

## Sonstiges

Hospiz am Drachenkopf in Eberswalde  
 Gymnasium Prenzlau  
 Tierpark Angermünde  
 Zoo Eberswalde  
 Blutspenden  
 Partner für Gesundheit

## Sportförderung

1. SV Handball Eberswalde  
 Judoclub Eberswalde  
 FV Motor Eberswalde  
 Zootour Eberswalde  
 FC Freya Marienwerder  
 Sportspiele Uckermark  
 Fußballförderverein Bernau  
 KSB Sportgala in Eberswalde  
 VC Angermünde  
 SV Blau-Weiß Röddelin  
 Stadtlauf Eberswalde  
 Hügelmarathon Prenzlau  
 FSV LOK Eberswalde  
 FV Stahl Finow  
 ESV Prenzlau  
 Kutterrudern in Eberswalde

# Wir tun mehr ...



## Unterricht am Krankenbett

Bei Bedarf unterrichtet eine ehemalige Lehrerin Kinder bei längeren Krankenhausaufenthalten in der Klinik. Als pensionierte Grundschullehrerin vermittelt sie den Stoff, der bis zur 6. Klasse in der Schule gelehrt wird.



## Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Im Jahr 2010 wurde am Martin Gropius Krankenhaus der Besuchsdienst für Patienten eingerichtet. Drei ehrenamtliche Betreuer sind dort bereits im Einsatz. Das Martin Gropius Krankenhaus ist damit das zweite Krankenhaus der GLG – Kliniken, in dem der Besuchsdienst angeboten wird. In der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus gibt es den Besuchsdienst seit 2009. Seitdem wuchs der ehrenamtliche Dienst dort auf 15 Betreuer, die jährlich etwa 3000 Patienten besuchen.

***„Soziales Engagement für unsere Patienten“***

# für Ihre Gesundheit

## Friedensdorf International – Internationales Engagement

In Kooperation mit der Organisation „Friedensdorf International“ werden jedes Jahr in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus Kinder aus Krisengebieten behandelt. 2010 wurden zwei Jungen aus Afghanistan in die Klinik aufgenommen. Die Behandlungskosten trägt das Krankenhaus.



## Netzwerk Gesunde Kinder

Das Netzwerk Gesunde Kinder ist eine Organisation zur Betreuung und Beratung von Familien mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren. Ehrenamtliche Patinnen stehen den Familien in allen Fragen rund um das Kind zur Seite. Ziel des Engagements ist es, eine Verbindung zu schaffen, zwischen den verschiedenen Institutionen, die sich mit der Entwicklung des Kindes befassen. Auf diese Weise kann den Kindern eine best mögliche Entfaltung und gesellschaftliche Integration geboten werden. Für das Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord sind 92 Patinnen unterwegs. Im Jahr 2010 machten 254 Familien von dem Angebot Gebrauch.





**Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH**

Ein Unternehmen der Landkreise Barnim, Uckermark und der Stadt Eberswalde

Herausgeber: GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Harald Kothe-Zimmermann, Geschäftsführer

Redaktion: Henriette Schubert

Gestaltung: Kathrin Kraft, Mirko Pfeifer

Fotos: Sören Tetzlaff, Hans Wiedl, Andreas Gericke, GLG-Archiv

Druck: Druckerei Nauendorf, Angermünde

Wir tun mehr ... für die Region